

Genau im Bild – mit Software zur Zahnersatzplanung

| ZT Boris Freikowski

Zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Patient empfiehlt sich der VITA ToothConfigurator. Er bezieht den Patienten aktiv in die Planung des Zahnersatzes mit ein. Das Ergebnis ist sofort am Monitor sichtbar und lässt sich individuell an die Wünsche des Patienten anpassen. Das Praxislabor von Dr. Dr. Michael Lambertin in Zülpich arbeitet seit einigen Wochen mit dem neuen Produkt. Das nachfolgende Fallbeispiel erläutert den Einsatz des Programms im Rahmen einer Prothesenplanung und verdeutlicht die Vorteile und Möglichkeiten der Software. Der ausgewählte Patient ist Anfang 70 und seit 1996 Prothesenträger. Er wünscht sich eine ästhetisch aufgewertete Mundpartie und gleichzeitig einen funktional hochwertigen Zahnersatz.

Am Anfang der Prozesskette für die Entstehung hochwertigen Zahnersatzes steht immer der Termin für die verschiedenen Abformungen. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt versuche ich, den Patienten in die Farb- und Formwahl mit einzubeziehen. Bisher war es jedoch oft schwierig, ihm verbal zu verdeutlichen, wie sein Erscheinungsbild mit dem neuen Zahnersatz sein würde. Bei der Wahl der Zahnfarbe fällt die Entscheidung in der Regel noch leicht, vor allem aber bei der Auswahl der Zahnformen fehlt meist das notwendige Vorstellungsvermögen. Die Patienten fühlen sich manchmal ein wenig übergangen und haben deshalb auch Zweifel und Vorbehalte gegenüber dem neuen Zahnersatz. Ob die Prothese passen wird? Stimmt die Farbe? Wie sieht mein Gesicht aus, wenn ich lache? Was sagen Familie, Freunde oder Nachbarn, wenn ich das neue Gebiss zum ersten Mal trage? Hier kann auch der Zahntechniker dem Patienten Ängste nehmen und vermitteln, dass er mit den „neuen Dritten“ nicht nur Funktionalität, sondern auch ein Stück Lebensqualität zurückbekommt. Mit der VITA Software verbinden wir nun die Hoffnung und Erwartung, die Kommunikation mit dem

Patienten im Vorfeld der Zahnersatzfertigung zu erleichtern und die Patientenzufriedenheit zu steigern. Konkret bedeutete dies, die Farbe und Form einer Versorgungslösung nicht nur zu verbalisieren, sondern auch zu visualisieren. Gleichzeitig versprechen wir uns durch die computergestützte Planung des Zahnersatzes auch mehr Flexibilität bei der Gestaltung, denn mithilfe der Software lassen sich verschiedene Vorstellungen bei der Form- und Farbwahl einfach und schnell am Monitor darstellen, beliebig oft verändern und individuell anpassen. Das erleichtert natürlich auch die Kommunikation zwischen Zahnarzt und Labor.

Dass der VITA ToothConfigurator unsere Erwartungen erfüllen kann, zeigte sich in den vergangenen Wochen im Praxistest.

Anwendung

In der Praxis erfolgt die Anwendung des VITA ToothConfigurators stets nach der Abformung für die Funktionslöffel – so auch im Fall unseres Patienten. Ich komme bei diesem Termin einfach dazu und erstelle ein Porträtfoto vom Patienten, am besten mit geschlossener Zahnreihe. Wenn ein externes Labor beauftragt wird, sollte der Behandler

selbst dieses Foto erstellen und dem Zahntechniker zukommen lassen.

Die Software ist bereits auf dem Labor-PC installiert. Ich kann also unverzüglich mit der Visualisierung der Arbeit beginnen, indem ich das Foto in das Programm hochlade. Außerdem lege ich die erforderlichen Patientendaten an. Dank der selbsterklärenden Benutzerführung fällt die Handhabung leicht – man muss also kein Computerspezialist sein, um mit der Software arbeiten zu können. Das Prinzip ist mit einem Grafikprogramm vergleichbar. Es gibt verschiedene „Auswahlwerkzeuge“, Formen und Farben, die man beliebig auswählen und benutzen kann. Kernfunktion des Systems ist eine virtuelle Zahnbibliothek mit den VITA Front- und Seitenzahnlinien, die in den VITA classical sowie 3D-MASTER-Farben und zwei BLEACHED COLORS virtuell gestaltet werden können.

Zu den üblichen Patientendaten können im Übrigen auch individuelle Anmerkungen hinterlegt werden. Anhand der Porträtaufnahme suche ich mithilfe der Software die individuell passende Front- und Seitenzahngarnitur für den Patienten aus und erstelle dann eine realitätsgetreue Computersimulation der Prothese am Monitor. Dieses „Bild“



Cavitron®. Stärker als die Konkurrenz!

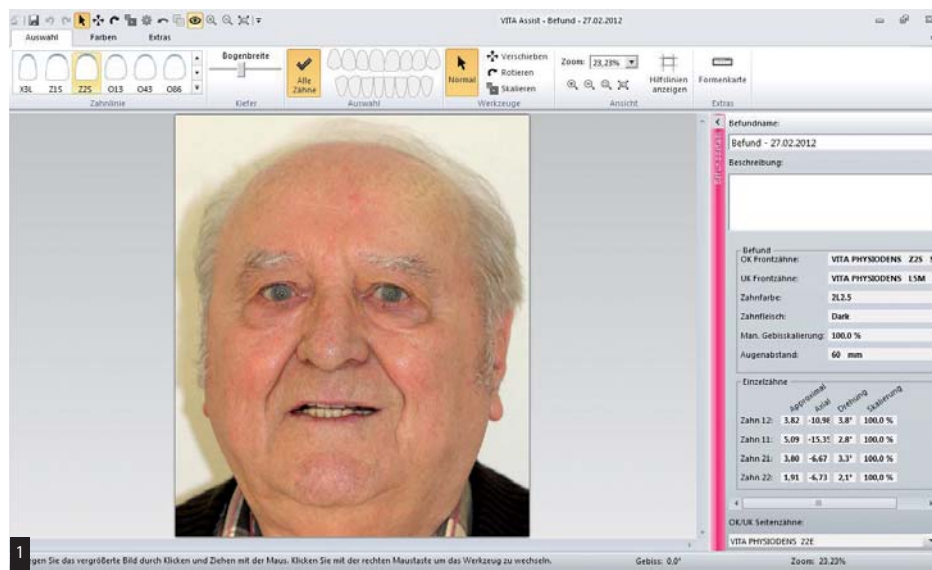


Cavitron® JET Plus

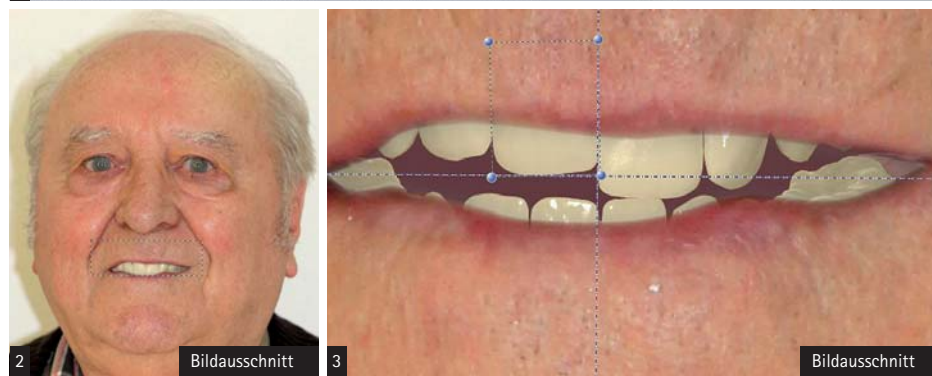
Ultraschall- und Pulverstrahlgerät

- Minimalinvasives Arbeiten in der Cavitron eigenen „Blue Zone“
- Schafft unvergleichlichen Patientenkomfort im subgingivalen Bereich
- Spezialinstrumente für Implantate, Endo und PA erhältlich
- „Power Boost“-Funktion für hartnäckige Ablagerungen
- Personalfreier Geräte-Reinigungsmodus
- Funkaktivierbarer Fußschalter

Vereinbaren Sie Ihren kostenlosen Demotermi!

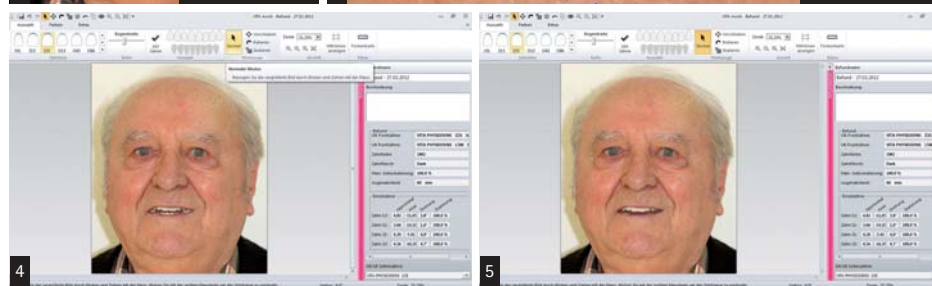


1. Ziehen Sie das vergrößerte Bild durch Klicken und Ziehen mit der Maus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste um das Werkzeug zu wechseln.



2. Bildausschnitt

3. Bildausschnitt



4. Mein erster Vorschlag für den neuen Zahnersatz des Patienten.

5. Der zweite Vorschlag nach Adaption.

Virtuelle Umsetzung mit dem VITA ToothConfigurator: Abb. 1: Ist-Zustand des Patienten VOR Auswahl der Form und Farbe. – Abb. 2: Ist-Zustand NACH Auswahl der Form und Farbe mithilfe der Auswahlwerkzeuge des VITA ToothConfigurators. – Abb. 3: Ich schneide aus dem Foto den Mundbereich aus und passe die Länge der oberen Schneidezähne manuell an die eingefügte Hilfslinie an. Hierbei kann ich die Zähne beliebig verschieben. Ebenso ist eine Kombination aus Verschieben des gesamten Oberkiefers und manueller Anpassung der einzelnen oberen Frontzähne möglich. Dies ist abhängig von der Länge des sichtbaren Bereichs der Seitenzähne. Besonders hilfreich ist auch die Rotationsfunktion, die ein leichtes Kippen sowie eine Verschachtelung ermöglicht. Dafür eignet sich am besten die Zoomfunktion. – Abb. 4: Mein erster Vorschlag für den neuen Zahnersatz des Patienten. – Abb. 5: Der zweite Vorschlag nach Adaption.

kann ich dem Patienten sofort zeigen oder auch ausdrucken und mitgeben. Falls ihm mein erster Vorschlag nicht gefällt – kein Problem, ich korrigiere dann einfach die visualisierte Darstellung seiner Versorgungslösung mit einem zweiten Bild. Ein Foto, das ich dem Patienten zeigen oder in die Hand geben kann, erleichtert ihm die Entscheidung für den neuen Ersatz und

nimmt ihm mögliche Ängste. Auch Familie, Freunde und Bekannte können schon einmal ein Blick darauf werfen und ihm sagen, ob sie die neue Optik seiner Mundpartie ansprechend finden. Im Zweifelsfall folgt erneut eine Anpassung am PC. Am Gesichtsausdruck des Patienten lässt sich oft sofort erkennen, welche Variante ihm besser gefällt. So auch in

diesem Fall. Die bevorzugte Variante habe ich dann vormodelliert, sodass es bei der ersten Anprobe keine bösen Überraschungen gab. Neben dem funktionellen war der Patient auch mit dem ästhetischen Endergebnis sehr zufrieden.

Fazit

Für den vollprothetischen Bereich steht jetzt mit dem VITA ToothConfigurator ein Tool zur Verfügung, das die Kommunikation zwischen Behandler, Patient und Zahntechnik vereinfacht und gleichzeitig mit wenigen Mausklicks eine virtuelle und vor allem individuelle Prothesengestaltung möglich macht. Ich verspreche mir davon, den Patienten in Zukunft gezielter von einem individuellen Erscheinungsbild überzeugen zu können – denn ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte.



QR-Code: Produktinformationen zum VITA ToothConfigurator. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan).



kontakt.

ZT Boris Freikowski
 Zahnarzt Dr. Dr. Michael Lambertin
 Bonner Str. 8–10
 53909 Zülpich
 Tel.: 02252 4460
 E-Mail: zahntechnik@dr-lambertin.de

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
 Spitalgasse 3
 79713 Bad Säckingen
 Tel.: 07761 5620
 E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
 www.vita-zahnfabrik.com

Natürliche Konturen – einfaches Entfernen der SuperCurve Matrix.

Kompatibel mit jedem sektionalen Matrixsystem!



supercurve
matrix 

Sitzt fest trotz Antihaft! – SuperCurve Matrix ist eine vollendet anatomisch geformte Matrix. Ihre spezielle Kontur und die besondere Beschichtung ermöglichen ein leichteres Einsetzen und Entfernen **bei allen sektionalen Matrixsystemen.**

- + Verblüffende anatomische Genauigkeit.
- + Leichtes Einsetzen: Die Matrize schmiegt sich an den Zahn und verhindert so eine Beeinträchtigung beim Platzieren des Matrixrings.
- + Leichteres Entfernen nach der Aushärtung durch die mikrodünne Antihaftbeschichtung.
- + Keine Lücken am gingival-axialen Schnittpunkt aufgrund der speziellen Form der Gingivalschürze, die sich an die meisten Kavitätenformen anpasst.
- + Besonders schön geformte Randleisten mit minimaler Beschichtung aufgrund ihrer okklusalen Biegung.



Jede SuperCurve Matrix ist farbcodiert, sodass zwischen den verschiedenen Größen leichter unterschieden werden kann.



SuperCurve ist nicht Teil des V3 Sectional-Matrix-Systems, aber kompatibel mit jedem sektionalen Matrixsystem.

 www.trident.com

 www.facebook.com/trident

 **trident**

Innovative. Simple. Smart.

